RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES N.S.G. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002 [illegible] 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 120 Wien, 26. Juni 1942.

Bruno Weihs gefallen

Nachruf von Stadtrat Thomas Kozich, Sportgauführer.

Nach Monaten der bangenden Ungewißheit erhalte ich die schmerzvolle Nachricht, daß mein Mitarbeiter SS-Untersturmführer Bruno W e i h s bereits am 15. Feber l.J. seinen am 13. Feber im Kampfe gegen den Bolschewismus erlittenen Verletzungen erlegen ist. Er war ein vorbildlicher Nationalsozialist, ein treuer Kämpfer für Großdeutschland, ein einsatzbereiter SS-Mann, ein an Initiative reicher Arbeitskamerad, ein zielbewußter Sportler und ein beliebter Sportlehrer. Mit mir gedenken zahllose Wiener Sportfreunde, seine Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung und im Sportgau Wien, sowie seine Turnfreunde des prächtigen Menschen in aufrichtiger Trauer.

Am 15. Feber 1904 in Wien geboren, hatte Bruno Weihs sich von frühester Jugend an dem Sport und insbesondere der deutschen Turnbewegung verschrieben. Sein organisatorisches Talent und seine Führerbegabung wurden sehr bald entdeckt und er mit entsprechenden Aufgaben betraut. Er wurde zuerst Bezirksturnwart und später Gauturnwart. Der Kampf, den der Nationalsozialismus in der Systemzeit führen mußte, gab ihm Gelegenheit, seinen Einsatzwillen und Angriffsgeist immer wieder unter Beweis zu stellen. In jener Zeit erwies er sich als einmaliger Mannschaftsführer. Die gegen den Wunsch der Systemgrößen unter seiner Leitung durchgeführten Gepäcksmärsche des Wiener Turngaues, die, obwohl sie unter Gendarmerieaufsicht vor sich gingen, dennoch Tausende von Teilnehmern aufzuweisen hatten, waren Sammelpunkte der jungen Kämpfergeneration. Daneben war Bruno Weihs auch in der SS illegal tätig und so konnte er in den Tagen des Umbruches die Besetzung wichtiger Objekte in Wien durch Turner und

SS-Leute organisieren. Als das Aufbauwerk begann, wurde er vom Bereichssportführer Gauleiter Dr. Rainer zum Bereichsfachwart für Turnen berufen und ihm in der Vorbereitung des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau 1939 eine bedeutende Aufgabe übertragen. Er löste diese in vorbildlicher Weise und übernahm schließlich nach seiner Rückkehr von Breslau die Leitung des damals noch kleinen Amtes für Leibesübungen in der Gemeindeverwaltung Wien. Hier hat er als einer meiner engsten Mitarbeiter die Durchführung seiner großen Pläne zur sportlichen Betreuung Wiens mit seltener Energie und Umsicht in Angriff genommen. Zur gleichen Zeit wurde er durch das von ihm im Reichssender Wien allmorgentlich abgehaltene Turnen in weitesten Kreisen Wiens bekannt. Leider wurden seinem Schaffensdrang durch den Krieg zu bald die unvermeidlichen Schranken gesetzt. In Erkenntnis dieser Tatsache und aus dem ihm angeborenen Kämpfertum heraus sah sich Bruno Weihs nun veranlaßt, mit der Waffe in der Hand seinen Einsatz für Deutschland zu leisten. Er meldete sich freiwillig zur Waffen-SS, kam nach der Ausbildung zuerst an die holländische Küste und wurde dann sofort bei Ausbruch des Krieges mit Sowjet-Rußland an der Ostfront eingesetzt. Gemeinsam mit seinen Kameraden von der Waffen-SS hat er dort unzählige Kämpfe und Einzelunternehmungen mitgemacht. Er war bereits im Herbst 1941 zum Untersturmführer befördert und mit dem EK II ausgezeichnet wrden und wurde schließlich am 13. Feber d.J. so schwer verwundet, daß er bereits am 15. Feber, am Tag und in der Stunde, in der er vor genau 38 Jahren das Licht der Welt erblickt hatte, seinen Verletzungen erlag. Er starb fern der Heimat, fern von seiner Gattin und seinem reizenden Töchterchen, die er schon fast ein Jahr lang nicht gesehen hatte, so wie er gelebt hatte, als ein Kämpfer für Großdeutschland und im festen Glauben an dessen Sieg.

Sein Heldentod gibt allen, die ihn kannten, die Verpflichtung, ebenso wie er treu und ohne kleinliche Bedenken mehr noch als bisher für den Sieg des deutschen Volkes zu kämpfen und damit den uns vom Führer übertragenen Aufgaben gerecht zu werden.

Vortragsabend in der Musikschule der Stadt Wien

In gewissen Zeitabständen gibt die Musikschule der Stadt Wien dem Publikum Gelegenheit, sich von den Leistungen ihrer Schüler zu überzeugen. So veranstaltet sie am 30. Juni 1942, um 19 Uhr 30 im Kleinen Saal ihres Schulhauses einen Vortragsabend von Ausbildungsschülern der Klasse Roland Raupenstrauch, der sicher großem Interesse

begegnen wird. Einlaßkarten zu diesem frei zugänglichen Abend sind im Sekretariat der Musikschule, 1., Johannesgasse 4a, erhältlich.